

# Intelligenz-Blatt

## zur Laibacher Zeitung.

Nr. 59.

Dienstag den 18. Mai

1841.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 675. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Francisca Clemencich, als erklärten Erbinn, zur Erforschung der allfälligen Schuldenlast nach dem am 5. April 1841 zu Dornegg verstoßenen Herrn Andreas Marceglia, gewesenen Pfarrers, Dechans und Consistorial-Rathes, die Tageszählung auf den 21. Juni 1841, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlust aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtmäßig darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. Mai 1841.

Nr. 3331.

gäß, Oberfeld, Mitterdorf, Ollscheug, Winklein, Laufach, Hülben, Suchadolle, Mille, Waisach; dann der Jugendzehent in Hraslje. — Am 2. Juni 1841 die zum k. k. Religionsfondsgute Bischofslack gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Pötsch, Rottech, Barz, Heiligen Geist, Hülben, St. Barbara und St. Oswald, Gabersberg, Klenoberg und Sabothberg. — Die Pachtlustigen werden daher an den obbestimmten Tagen in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelstetten zu erscheinen mit dem Beifache eingeladen, daß die Pachtbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können, und die Zehenthalden ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder so gleich bei der Pachtversteigerung, oder nach derselben binnen des gesetzlichen Termimes von sechs Tagen um so sicherer geltend zu machen haben, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht mehr genommen werden wird. — K. k. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Herrschaft Michelstetten vereint mit dem Religionsfondsgute Bischofslack am 5. Mai 1841.

### Amtliche Verlautbarungen.

3. 676. (2)

Nr. 3765/XVI.

#### Berlautbarung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Michelstetten, vereint mit dem Religionsfondsgute Bischofslack, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der öbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, ddo. Laibach am 20. April d. J., Nr. 3095, in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Michelstetten an den nochbenannten Tagen Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr nachstehende Feldfrüchten- und Jugendzehente auf die Dauer von sechs nach einander folgenden Jahren, nämlich vom 1. November 1841 bis hin 1847, versteigerungsweise in die Pachtung werden überlassen werden, als: am 1. Juni 1841, die zur k. k. Religionsfondsherrschaft Michelstetten gehörigen Feldfrüchten-Zehente in den Gemeinden Oberfernig, Moisesberg, Salloch, Gline, Lachovitsch, Duorje, Grad, Ulrichsberg, Unterfernig und Stegrie, St. Martin, Dobrova, Poschenig, Kerstetten, Stephansberg, Krenzberg oder Sitzendorf, Michelstetten, Ambrosiberg, Ader-

3. 684. (2)

#### Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß nächst der Badeanstalt des Zimmermeisters Paik, oberhalb der Tyrnau im Laibachflusse, ein eigenes Bassin als Freibad für die Unbemittelten, vom 15. d. M. angefangen täglich von 5 Uhr Morgens bis Abends zum unentgeltlichen Gebrauche offen gehalten werden wird. Ohne Badehosen wird Niemand in das Bad gelassen, welche den Mittellosen auf Verlangen bei der Badeanstalt unentgeltlich verabfolgt werden. Uebrigens versicht man sich, daß dieselben, welche von dieser Badeanstalt Gebrauch machen, die Regeln der Sittlichkeit und des Anstandes hiebei genau beobachten, jedes Geschrei, Gedränge und leichtsinniges Benehmen sorgfältig vermeiden, und sich der zur Handhabung der Ordnung dort aufgestellten Aufficht in allem willig fügen werden.

Bon der k. k. Polizei-Direction. Laibach am 14. Mai 1841.

## Vermischte Verlautbarungen.

B. 681. (2)

Nr. 900/R.

### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe Vincenz Pollak von Neumarkt, als Geissnär und Rechtsnachfolger der Agnes Godar, Tochter und Erbinn der Maria Godar verwitwet gewesenen Gliha, um die Einberufung um sohinige Todeserklärung des Joseph Gliha, Sohnes des im Jahre 1785 zu Radmannsdorf verstorbenen Raths-Verwandten Ambros Gliha, gebeten, wodem man zu diesem Ende den Herrn Georg Schevel als Curator aufgestellt hat.

Der verschollene Joseph Gliha wird sonach mittelst gegenwärtigen Edictes aufgesondert, binnen einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe auf irgend eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, widrigens er nach Verlauf dieser Zeit auf weiteres Anlangen für tot erklärt werden würde.

Radmannsdorf am 24. April 1841.

B. 682. (2)

Nr. 902.

### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe Dr. Johann Uhažigh von Laibach, als Rechtsnachfolger der Ursula Pešiak, verehelichten Wouk von Steinbüchl, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres verschollenen Vaters Johann Pešiak, und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Bruders Blas Pešiak aus Steinbüchl gebeten, denen man zu diesem Ende den Thomas Posnig von Steinbüchl zum Curator aufgestellt hat.

Dieses wird nun den beiden verschollenen mit dem Beisache bekannt gegeben, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe auf irgend eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen haben, widrigens sie nach Verlauf dieser Zeit für tot erklärt werden würden.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 24. April 1841.

B. 680. (2)

Nr. 818/R.

### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Novak von Niuze, und dessen gleichfalls unbekannten Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Primus Finschinger von Podnart hieramts eine Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung der, für sie mittels der Schuldbriefe vom 2. December 1796 und vom 9. Jänner 1797 auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 dienstbaren Realität haftenden Forderung pr. 800 fl. C. M. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 18. August 1. J. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erbstaaten befinden, so hat man ihnen

auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Schevel von Radmannsdorf als Curator bestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Hievon werden die Geklagten mittels gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständigt, damit sie entweder bei der Tagsatzung selbst erscheinen, oder ihrem Curator die offiziellen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber endlich sich selbst einen Vertreter zu wählen und diesem Gerichte namhaft machen können.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

B. 677. (2)

ad Nr. 1453.

### G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiesmit öffentlich und gemacht: Es seye über Ansusen des Johann Knous von Gorra, wegen ihm aus dem Urtheile ddo. 19. Juli 1839 schuldigen 45 fl. und 14 fl. 47 kr. c. s. c., in die executive Teilziehung der, dem Johann Petritsch vulgo Semlak von Grachovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 704 dienstbaren, gerichtlich auf 638 fl. 40 kr. geschätzten  $\frac{3}{8}$  Hube gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August 1. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Grachovo mit dem Beisache bestimmt, daß diese  $\frac{3}{8}$  Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Teilziehungstagsatzung nicht um den Schätzungsverth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagsatzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocol und die Visitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 29. April 1841.

B. 678. (2)

Nr. 816.

### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Barthelma recte Franz Finschinger von Podnart, und dessen gleichfalls unbekannten Erben bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Primus Finschinger aus Podnart hieramts eine Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung der Forderung aus dem Ghevertrage vom 31. October 1795, intabulirt auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 dienstbaren Realität seit 31. Mai 1798 eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 18. August 1. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Da nun der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erbstaaten befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schevel von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie entweder bei der Tagsat-

zung selbst erscheinen, oder aber dem Curator die erforderlichen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich sich einen andern Vertreter wählen und diesem Gerichte rechtzeitig namhaft machen können.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

3. 679. (2) G d i c t. Nr. 817.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den unbekannt wo befindlichen Franz Oraschen'schen Kindern von Hobbach, und ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe Primus Finschger von Podnart wider sie hieramts eine Klage auf Verjährt- und Erlöscherklärung der, zu ihren Gunsten mittels des Schuldbriefes vom 21. November 1800 auf der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 606 intabulirten Forderung pr. 475 fl. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 18. August I. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Geplagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schreier von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Hievon werden die Geplagten mittels gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständigt, daß mit sie bei der Tagsatzung selbst erscheinen, oder ihrem Curator die erforderlichen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber endlich sich einen andern Vertreter wählen und dem Gerichte namhaft machen können.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1841.

3. 664. (3) Minuendo- Elicitation.

Zu Folge hoher Bewilligung ist an dem Thurne der Pfarrkirche zu Mitterdorf eine Reparatur vorzunehmen, wobei die Zimmermannsarbeit auf 59 fl. 45 kr., die Spenglerarbeit auf 182 fl. 10 kr. veranschlagt ist.

Unternehmer dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre dicsfälligen Offerte am 22. Mai I. J. bei der Bezirksobrigkeit Gottschee schriftlich oder mündlich einzulegen.

Gottschee am 1. Mai 1841.

3. 667. (3) G d i c t. Nr. 404.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Barthelma Strubel von Großroßhna, in die executive Heilbietung der, dem Joseph Primus von Großmazhou gehörigen, der Herrschaft Bobelsberg sub Rect. Nr. 462 dienstbaren, und auf 122 fl. G. M. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{3}$  Hube nebst Haus und Getreidhöfe, pto. schuldiger 80 fl. G. M. gewilligt, und seyen die Tagsfahrten hiezu

auf den 8. Juni, 7. Juli und 4. August I. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bemerkten festgesetzt worden, daß wenn die Realität weder bei der ersten noch zweiten Heilbietung um den Schätzungsverth oder darüber an Moon gebracht, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsverthe hinzugegeben werden würde.

Hiezu werden die Kaufkünstler mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Schätzung der Realität und die Heilbietungsbedingnisse täglich in hiesiger Amtsanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weichselberg den 28. April 1841.

3. 666. (3)

Nr. 65.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg werden alle jene, welche auf den Verlaß des am 19. December v. J. zu Podgoriza verstorbenen Mathias Janeschitsch, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Ansprüche bei der auf den 1. Juni I. J. um 9 Uhr früh festgesetzten Liquidationstagsatzung um so gewisser darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Weichselberg den 20. April 1841.

3. 665. (3)

Nr. 761.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Stribe von Laibach, in die executive Versteigerung der, dem Leonhard Kren gehörigen, zu Windischdorf sub Haus. Nr. 36 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren  $\frac{1}{4}$  Urbars. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben der 1. Juni als erster, der 6. Juli als zweiter und der 3. August I. J. als dritter Termin, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Windischdorf mit dem Beisatz angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Heilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungsverthe pr. 325 fl. hinzugegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Heilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Umtagsstunden in der Gerichtsanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 5. April 1841.

3. 660. (3)

Nr. 463.

G d i c t.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 12. Februar 1841 ab intestato zu heiligen Dreifaltigkeit verstorbenen Mathias Kovatschitsch, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen vermeinen, oder etwas in denselben schulden, haben zu der auf den 3. Juni 1841 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagfahrt, bei Gewährung der sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., zu erscheinen.

Bezirksgericht Nassenfuß am 27. April 1841.

3 561. (6)

## Licitation des Grottenhofes zu Krotten- dorf, der Edelsitz Krottenstein genannt, am 1. Juni 1841.

Von dem Ortsgerichte der reichsgräflich zu Herberstein'schen Majoratsberrschaft Eggenberg wird hiermit bekannt gemacht: Der lobliche Magistrat der k. k. Hauptstadt Grätz habe, als Uthandlungsinstanz nach dem verstorbenen Herrn Ferdinand Röhler, die öffentliche Versteigerung des zu seinem Verlasse gehörigen, unter Dom. Urbat-Nr. 45 hierher dienstbaren Grottenhofes zu Krottendorf, der Edelsitz Krottenstein genannt, dann die öffentliche Versteigerung der hierzu gehörigen, zur Herrschaft St. Martin dienstbaren Ueberländgrundstücke mit Inbegriff des dabeibefindlichen fundus instructus, mittels Beschlusses ddo. 13. April 1841, B. 3191, aus der bemeldeten Verlassemasse bewilligt, und die beiden Grundherrschaften um die Verkehrung der öffentlichen Versteigerung ersucht. Es wird demnach über Zustimmung der Grundherrschaft St. Martin zur öffentlichen Versteigerung der bemeldeten Verlasse-Realitäten die Tagssitzung auf den 1. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr im Orte Grottenhof angeordnet, und dieß mit dem Anhange bekannt gemacht, daß die Realitäten sammt fundo instructo um den gerichtlich erhobenen Schwäzungswert von 23378 fl. 27 kr. G. M. ausgerufen, und um diesen Preis und respective um das hierüber erfolgende höchste Anbot aus der Verlassemasse verkauft, und dem Meistbieder gegen Ertrag einer Abschlagszahlung pr. 10000 fl. G. M. gleich in seinen physischen Besitz zum Genusse übergeben werden. Die weiteren Licitationsbedingnisse, so wie die Schwäzungsprotocolle, können entweder bei dieser Herrschaft oder bei dem Herrn Dr. Kniely, Hof- und Gerichtadvocaten, in Grätz im Röhler'schen Hause wohnhaft, eingesehen werden.

Der Edelsitz Krottenstein liegt eine kleine Stunde von der Stadt Grätz am Fuße der westlichen Bergkette zwischen St. Martin und Eggenberg in einer herrlich freundlichen Lage.

Derselbe besteht:

a) aus einem gemauerten Herrnhause von 2 Stockwerken, mit 13 größten Theils geschmackvoll gemalten, mit Parquetten und Trumeaux-Spiegeln versehenen Zimmern, mehreren Küchen, Speisgewölben und einer Kapelle;

b) aus einem gemauerten Wirthsschafstgebäude mit einem großen gewölbten Keller, Wagenremise und Schüttböden;

c) aus gemauerten Stallgebäuden auf acht Stück Pferde, 24 Kühe und 6 Ochsen, mit einer großen Dreschstenne, einem gemauerten Getreideboden und Futterbehältnissen. In der Mitte des schönen Hofs, so wie im Fühstalle, befindet sich ein beständig fließender Brunnen mit sehr gutem Wasser; .

d) aus einem gemauerten Waschhouse mit einem Zimmer und Küche;

e) aus einem Gemüse- und Blumengarten, mit einem Springbrunnen, einem gemauerten Glas- und Lusthouse, welches die schönste Aussicht über die Stadt, das ganze Gräzfeld und auf die östlichen Berggrücken gewährt;

f) aus einem Garten von 4 Joch, mit vielen Obstbäumen besetzt, und einem Buchenhain mit englischer Anlage von 1 Joch und 1000 Quadrat-Klaftern mit einem Gloriet;

g) aus 100 Joch 1030 Quadrat-Klaftern Grundstücke an Ackern, Wiesen, Weingarten und Waldungen, welche sich in gutem Culturstande, so wie alle Gebäude in gutem Bauzustande, befinden.

Unter dem obigen Ausrufpreise ist der zum Betriebe der ganzen Wirthsschafst erforderliche fundus instructus an Getreide, Viehfutter, Holz- und Geräthschaften nebst 28 Stück Rindvieh vom schönsten Schlage und 2 Pferden, im Schwäzungswert von 2821 fl. 4 kr. G. M., begriffen.

Das ganze Besitzthum liegt beisammen und kann aus den Fenstern des Wohnhauses übersehen werden. Die Kauflustigen werden sich durch die Ansicht überzeugen, daß dasselbe seines Namens ganz würdig ist.

Ortsgericht Eggenberg am 18. April 1841.

3. 661. (3)

## Wein-Licitation.

Am 22. Mai d. J. werden im Leopold Gasperotti'schen Magazine, nächst Laibach beim grünen Berge, 210 Eimer Wein guter Gattung vom Jahre 1839 und 1840, nach dem Ausrufpreise à 7 und 5 kr. pr. Maß, licitando hintangegeben.

Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen, und nähere Auskunft ertheilt hierüber Andreas Paik, im Hause Nr. 55 Gradischavorstadt wohnhaft.

3. 662. (3)

## Anzeige.

Eine honnête Familie, die für gute Erziehung bürgt, wünscht Knaben oder auch Mädchen in Kost und Quartier zu nehmen.

Nähere Auskunft wird in der Rothgasse Hs. Nr. 117 ertheilt.